

E: 31.05.17
①

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Karsau
Ortschaftsratsfraktion

SPD-Ortsverein Karsau, Ortschaftsratsfraktion
c/o Uwe Wenk, Schützenstr. 8, 79618 Rheinfelden

Karsau, 30.05.2017

An den
Ortschaftsrat Karsau
und die
Ortsverwaltung Karsau
79618 Rheinfelden-Karsau

**Stellungnahme und Antrag zu TOP 5 der Sitzung des Ortschaftsrats
Karsau „Vereinbarung über vorgezogene ökologische Ausgleichsmaß-
nahmen für die A 98.5 Karsau-Schwörstadt“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die SPD-Fraktion im Ortschaftsrat Karsau stellt im Rahmen der Stellungnahme
folgenden

Antrag:

Ebenso wie der Ortschaftsrat Minseln lehnt der Ortschaftsrat Karsau die
Beschlussvorlage über die „Vereinbarung über vorgezogene ökologische
Ausgleichsmaßnahmen für die A 98.5 Karsau-Schwörstadt“ in dieser Form ab.
Stattdessen wird die Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden) beauftragt,
Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium Freiburg zu führen, mit dem Ziel, die
Bereitstellung der für die vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen benötigten Flächen
zu verknüpfen mit einem möglichst schonenden Weiterbau der A 98 im Abschnitt 5,
und zwar für Mensch, Landschaft, Flora und Fauna. Angestrebt wird eine
Überdeckelung der A 98.5 im Bereich Karsau/Minseln.

Die Begründung der SPD-Fraktion und des Ortschaftsrats Minseln wird übernommen
und ist nachfolgend dargestellt.

Begründung:

1. Die geplante Trasse der A 98.5 durchquert einen zusammenhängenden
Waldkomplex auf den Gemarkungen Minseln und Karsau in zwei Flächen
(Flst.Nr. 4304/1; 4305; 1769). Im Bereich der geplanten Trasse sowie auf den
genannten Grundstücken sind Wochenstuben und Jagdhabitats der
europarechtlich geschützten Bechsteinfledermaus nachgewiesen.

2. Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Bechsteinfledermäuse zu töten oder anderweitig zu schädigen (BNatSchG § 44 Abs. 1-3).
3. Laut Gutachten des Freiburger Instituts für angewandte Tierökologie kann die geplante Trasse der A 98.5 daher nur dann gebaut werden, wenn eine Ausnahmegenehmigung erteilt wird. Zitat: „Wenn die beiden Flächen nicht für Maßnahmen zur Verfügung stehen kann daher nicht gewährleistet werden, dass die lokale Population der Bechsteinfledermaus erhalten werden kann. Die Voraussetzung für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung wäre damit nicht hinreichend erfüllt.“
4. Im Hinblick auf die Bedeutung dieser Grundstücke für den gesamten Weiterbau der Autobahntrasse A 98.5 halten wir eine Entschädigung in Höhe von 166.359,- Euro für unzureichend.
5. Die Zurverfügungstellung der genannten Grundstücke erspart erhebliche Kosten für eine ansonsten eventuell nötig werdende Umplanung der Trasse oder für anderen effektiven Fledermausschutz. Diese Gelder sollen eingesetzt werden für einen möglichst schonenden Trassenbau zwischen Minseln und Karsau, in Bezug auf Mensch, Landschaft, Flora und Fauna in diesem Bereich. Als geeignetes Mittel streben wir eine möglichst lange Überdeckelung der Autobahn zwischen Minseln und Karsau an. (Maximalforderung bisher 2 x 400 Meter, verbunden durch eine 200 m lange Galerie).
6. Wir verweisen darauf, dass die Ortschaftsräte Minseln und Karsau sowie der Gemeinderat der Stadt Rheinfeldern (Baden) sich immer für eine Überdeckelung in diesem Bereich eingesetzt und ausgesprochen haben.
7. Wir erinnern außerdem daran, dass das Regierungspräsidium Freiburg der Stadt Rheinfeldern (Baden) das Angebot gemacht hat, eventuell 80 Meter Überdeckelung einzuplanen, wenn sich die Stadt dafür mit einem Betrag von 1.000.000,- Euro an Kosten in Zusammenhang mit der Autobahn beteiligt. Wir ersehen daraus, dass derartige Verhandlungen von Seiten des Regierungspräsidiums durchaus möglich sind, und beanspruchen nun eine ähnliche Verhandlungsbasis auch für die Stadt Rheinfeldern (Baden).]!
8. Wir glauben, dass ein schneller Weiterbau der Trasse A 98.5 nur dann erreicht wird, wenn schon bei der Offenlage eine möglichst schonende Bauweise erkennbar ist, und zwar schonend für Mensch, Landschaft, Flora und Fauna. Andernfalls ist im Zuge des Planfeststellungsverfahrens mit einer Flut von Einwendungen und Klagen zu rechnen, die den Trassenbau um weitere Jahre oder Jahrzehnte verzögert. Zum Schaden der Menschen, die heute schon dringend auf eine Verkehrsentlastung durch die A 98.5 warten.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Wenk

Fraktionssprecher